

Vierteiljährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer,
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 260.

Halle, Montag den 6. November

1837.

Deutschland.

Berlin, d. 4. November. Se. Majestät der König haben dem Schullehrer und Küster Viole zu Dypin, in der zweiten Ephorie Halle, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Dresden, d. 26. Okt. Die End-Ergebnisse der langen und kostspieligen Berathungen in den sächsischen Kammern über die Juden-Emancipation sind folgende: 1) Unter großen Beschränkungen und nach Ueberwindung großer Hindernisse dürfen 20 bis 25 Juden in zünftigen Innungen Meister werden. 2) Sie dürfen einige unzulässige Gewerbe, zu deren Betreibung das Bürgerrecht als erforderlich angesehen wird, als das Radiren, das Pottschaffsticken, den Buchhandel, die Steindruckerei u. s. w. betreiben. 3) Es fallen weg: die Sporteln wegen Einrichtung eines selbstständigen Haushalts; die wegen Verhehlung mit einer inländischen Jüdin; die 10 Thlr., welche bei jedem in Dresden ausgebrochenen Feuer gezahlt wurden. 4) Beim Aufenthalt eines Juden in Freiberg darf ihn nicht mehr ein Polizei-Diener begleiten. 5) In Leipzig und Dresden dürfen sie sich Synagogen erbauen. 6) Erhalten sie ein angekauftes Haus in Lehn gereicht, dürfen dies jedoch binnen 10 Jahren nicht verkaufen. 7) Bedürfen die, welche in den Vorstädten von Leipzig und Dresden wohnen wollen, keines ärztlichen Zeugnisses mehr. — Vergleicht man diese Vortheile mit den Nachtheilen des neuen Gesetzes, so möchte wohl beides gegen einander aufgehen und die Lage der Juden sich weder verbessert noch verschlimmert haben.

München, d. 29. Okt. Dem von Dr. Willich gestellten Antrag, den verfassungsmäßigen Zustand des Königreichs Hannover betreffend, der bekanntlich von der Kammer der Abgeordneten mit sehr großer Stimmen-Mehrheit angenommen worden war, ist

die Kammer der Reichsräthe nicht beigetreten. Die Kammer der Abgeordneten hat aber jetzt beschlossen, darauf zu beharren.

Frankreich.

Paris, d. 29. Okt. Es sind heute keine neuere Nachrichten aus Konstantine hier eingegangen, und der detaillirte Bericht des Generals Valée wird noch immer vergeblich erwartet. Dagegen stellen die Toulonner Blätter nachträglich noch einige Notizen aus den früher eingegangenen Privat-Briefen zusammen. Die nachstehenden unverbürgten Details sind dem Toulonnois entnommen: Die Stadt Konstantine ward von 8000 Kabaylen und 2000 Türken vertheidigt. Man hatte anfänglich gesagt, daß die ganze Garnison hätte über die Klinge springen müssen; aber es ist wahrscheinlich, daß viele Soldaten sich in den Häusern versteckt hatten, und daß man ihnen später das Leben geschenkt hat. Der Bey steht vier Stunden von Konstantine. Die Zusendung von französischen Wundärzten scheint Eindruck auf ihn gemacht zu haben, und er hat dem Oberbefehlshaber und dem Herzoge von Nemours sagen lassen, daß er die Transporte von Blessirten, die von Konstantine nach Bona gehen würden, nicht beunruhigen wolle; aber der Stolz Achmet's bleibt, wenigstens dem Anscheine nach, immer derselbe. Er zeigt sich fest und ruhig in der Mitte seiner Reiterei und giebt sich den Anschein, als ob ihm die Einnahme von Konstantine gleichgültig sei. Ob er im Stande sein wird, noch irgend etwas Ernstliches gegen die französische Armee zu unternehmen, wird von der Treue der ihm besreudeten Stämme abhängen. Ein Transport von Verwundeten wird am 25. in Bona erwartet. Die denselben eskortirenden Truppen sollen einen Transport von Lebensmitteln mit nach Konstantine zurückgeleiten. — Es war in Toulon das Gerücht verbreitet, daß auch der Oberst

Du vier bei dem Angriff auf Konstantine getödtet worden sei; da aber der Bericht des Generals Valée nichts davon meldet, so ist die Nachricht gewiß falsch.

Privatbriefe erwähnen folgende Umstände: Als der General Damrémont getödtet wurde, befand sich der Herzog von Nemours in der Gruppe der Offiziere, und sagte mit großer Kaltblütigkeit: „Meine Herren! Der König hat den Fall eines solchen Unglücks vorgeesehen, und dem General Valée zum Ober-Kommandanten ernannt“; diese Ernennung ist in sofern in Ordnung, als der General Valée der erste im Range ist. — In der Charte heißt es: Das Lob des Herzogs von Nemours ist in aller Munde; die Privatbriefe aus Afrika reden auch von einem Ausfalle, bei dem er sich an der Spitze seiner Truppen mitten ins Feuer stürzte.

Telegraphische Depesche. (Toulon, d. 29. Oktober.) Der Seepräsekt an den Kriegsminister, den Marineminister und den Konseilspräsidenten. Der „Aetna“, am 25. von Bona abgegangen, ist gestern Abend hier angekommen; die mit diesem Schiffe eingelaufenen Depeschen sind sofort durch Estafetten (nach Paris) befördert worden. Ich habe nichts Offizielles aus Bona vernommen. Mehrere Offiziere, am 20. Okt. von Konstantine abgegangen, haben gemeldet, seit dem 13. Okt. habe man sich nicht geschlagen; die Araber vom Lande kamen täglich auf den Markt, der reichlich versehen ist; ohngeachtet der Auswanderung sind doch viele der zurückgebliebenen Einwohner günstig gestimmt. Die Prinzen (Nemours und Joinville) befinden sich ganz wohl; sie haben ihren Aufenthalt im Pallast des Bey's genommen. Man sagt, sie würden Konstantine zwischen dem 20. und 30. Okt. verlassen. Das schwere Geschütz, ein Theil des Materials, das Korps des Generals Damrémont und ein Wagenzug mit Bleisternen — sind zu Ghelma eingetroffen.

Spanien.

Telegraphische Depesche. (Bordeaux, d. 26. Oktober.) In Folge des Gefechts am 14. Oktober war es dem kön. Generalissimus Espartero gelungen, sich zwischen dem Prästendenten und dem Karlistenchef Zariataguy in der Mitte aufzustellen. Zariataguy wird von Lorenzo in der Richtung von Villafranca verfolgt, während Espartero, zurückgekommen von Barbadoillo und Salas de los Infantés nach Ontaria, wo er am 18. Okt. war, auf Don Karlos losmarschirte, der über Cabaleda nach der Provinz Soria retirirte.

Das Pariser „Journal des Débats“ enthält unter d. 29. Okt. folgende wichtige Nachrichten aus Spanien, ohne indes die Quellen anzugeben, aus denen es dieselben geschöpft haben will. Die Nachricht von der Rückkehr des Don Karlos nach Navarra bestätigt sich. Er ist mit 5—6000 Mann über den Ebro zurückgegangen und befindet sich gegenwärtig in Estella. Der Uebergang über den Ebro ward am 21. bei Haro, nicht weit von Miranda, bewerkstelligt.

Bekanntmachungen.

Steckbrief.

Die unten näher bezeichnete unverheiratete Henriette Träger von hier, welcher wir in der gegen sie wegen Lohnhurerei eingeleiteten Kriminal-Untersuchung das Erkenntniß 2ter Instanz zu publiziren haben, hat sich von hier wegbegeben und schweift wahrscheinlich ohne Legitimation umher; wir bitten daher im Betretungsfalle um deren Zuführung.

Sangerhausen, am 1. Novbr. 1837.

Königl. Preuß. Inquisitoriat.

Signalment.

Familiennamen: Träger; Vorname: Henriette; Geburts- und Aufenthaltsort: Sangerhausen; Religion: evangelisch; Alter: 24 Jahr; Größe: 5 Fuß 2 Strich; Haare: blond; Stirn: frei; Augenbrauen: blond; Augen: grau; Nase: gewöhnlich; Mund: etwas aufgeworfen; Zähne: gut; Kinn: rund; Gesicht: rund voll; Gesichtsfarbe: gesund; Statur: stark untersezt; besondere Kennzeichen: fein poekennarbig.

Sonnabend als den 11. November c., Nachmittags 2 Uhr, sollen auf der Tabagie zur Maille bei Halle, zwei Hannoversche Gestüts-Fohlen, welche beide im dritten Jahre stehen, 5 Fuß groß, Füchse von Farbe, und Wallachen sind, im Wege der Auktion verkauft werden. Auch können Liebhaber sie vor der Auktion in Augenschein nehmen, welche von Unterzeichnetem Nachricht darüber erhalten können; wie auch noch Sachen der Art zu dieser Auktion angenommen werden. Hierzu ladet ergebenst ein
Gottl. Wächter.

Ein anständiges gesetztes Mädchen mit guten Empfehlungen, findet sogleich in einem ordentlichen Hause als Gehülfin, sowohl beim Verkauf als beim Nähen und sonstigen Wirthschaftsangelegenheiten einen Dienst.

Nur qualifizierte und ehrliche Personen wollen sich No. 1722. auf dem Steinwege melden.

Täglich Gelegenheit nach Berlin und Naumburg im Gasthose zum blauen Hecht.

Ein Viertel-Loos von Nr. 54772. c. aus der 76ten Klassen-Lotterie 5ter Klasse ist verloren gegangen, für dessen Ankauf hierdurch gewarnt wird; auf der Rückseite steht der Name Hr. Schöniger.

Holzauktion. Es sollen Freitag als den 17. Novbr., von Vormittags 10 Uhr an, von mir circa 100 Stück sehr große Pappeln, welche sich für Tischler, und Küstern, welche sich für Stellmacher eignen, Weiden und Eiern, öffentlich meistbietend gegen sofortige baare Bezahlung verauctionirt werden.

Pissen bei Lützen, den 27. Oktober 1837.

Der Amtmann

J. E. Linke.

Ein Gärtnerbursche, welcher sich praktische Kenntnisse im Gemüsegarten, der Baumzucht und Behandlung des Weinstocks erworben hat, und unzweideutige Zeugnisse einer stetlich guten Führung vorweisen kann, kann zum 1. Febr. l. J. in Dienst treten. Derselbe hat sich wegen des Weitern zu melden bei dem Lotterietinneher Lehmann in Halle an der Saale.

Die Bel-Etage meines Hauses, 5 Stuben, Entrée, Küche, mehrere Zimmer, eignen Boden und Keller enthaltend, ist sogleich oder von Ostern l. J. ab, zu vermieten; Rühr- und Brunnenwasser ist auf dem Hofe und am Nebenhause ein kleiner Garten zum Vergnügen.

Ebenso ist ein kleineres Familien-Logis an eine stille Familie von Ostern ab zu vermieten

Kleine Ulrichsstraße Nr. 1020.

Stengel, Maurermeister.

Taback-Anzeige.

Von folgenden Sorten Rauch-Tabacken, als:

Canaster Litt. F. blau Druck, das Pfd. 12 Sgr.

Firma-Canaster ^(Gebrüder) _(Volckart) das Pfd. 10 Sgr.

Melange-Canaster Nr. 1. - - 12 Sgr.

dito dito Nr. 2. - - 10 Sgr.

haben wir dem Herrn Friedrich Wilhelm Dalchow in Halle wiederholte Zusendungen gemacht, was wir den resp. Consumenten und besonders denjenigen Herren Rauchern, welche mit diesen Tabacken noch keinen Versuch gemacht haben, mit dem Bemerken hiermit anzuzeigen uns erlauben, daß der wachsende Beifall und Begehrt, welchen diese Tabacke in der ganzen Preussischen Monarchie finden, wohl den sichersten Beweis von dem innern Werthe und den Vorzügen derselben liefern.

Berlin, im November 1837.

Gebrüder Volckart.

Obige Tabacke verkaufe ich zu den beigefetzten Fabrikpreisen, und an Wiederverkäufer mit dem üblichen Rabatt.

Friedrich Wilhelm Dalchow,

Schmeerstraße Nr. 723.

sonst Kundesche Handlung.

Anzeige.

Von heute an stehen bei mir zwei schwarze, noch sehr brauchbare Wagen, Pferde zum Verkauf.

Gerbstedt, den 2. November 1837.

G. Lehntig.

Die wohlfeilen starken Fußtapeten sind angekommen; auch habe ich wieder recht billige Pferdebedecken erhalten.

Friedrich Arnold an der Marktkirche.

Eine sehr frequente Schenk-wirthschaft, ganz in der Nähe von Halle gelegen, mit sehr guten Gebäuden und einem dazu gehörigen Biercellandes Feld, steht sofort mit Inventarium für den billigen Preis von 1700 Thlr., wovon 900 Thlr. daran auf längere Zeit stehen bleiben können, zu verkaufen. Nähere Nachricht ertheilt der beauftragte Commissionair L. Supprian in Halle, Leipzigerstraße No. 316. wohnhaft.

Hausverkauf. Mein in hiesiger Burgstraße und zu jedem Geschäft vorzüglich gut gelegenes Haus, beabsichtige ich aus freier Hand zu verkaufen.

Merseburg, den 16. Oktober 1837.

Friedrich Schröder.

Montag und Dienstag, als den 6. und 7. Novbr. ladet zur Kirnmess seine Freunde und Bekannte ganz ergebenst ein

Der Gastgeber Ehr. Friedel,
in Landsberg bei Halle.

Fortwährend tägliche Gelegenheit nach Berlin, so wie auch nach Leipzig zu fahren, im Gasthose zum schwarzen Bär.

E. F. Eckert.

Ein Backhaus in der lebhaftesten Gegend der Stadt ist sogleich oder künftige Weihnachten zu verpachten. Nähere Auskunft wird ertheilt, Fleischergasse No. 150.

Auf dem Rittergute Gröbzig bei Weißenfels steht ein braunes Reitpferd, 7 Jahr alt, welches auch als Kutschpferd benutzt werden kann, und ganz ohne Fehler ist, billig zu verkaufen.

Holzverkauf.

Kommenden Donnerstag als den 9. November, Mittags 1 Uhr, soll bei Unterzeichnetem eine Quantität starke Tannen und Eichen verkauft werden.

Gutenbergs.

Heinemann.

Ein Freigut mit 360 Magdeb. Morgen Raps- und Weizenboden, Garten, Anpflanzungen, 6 Zugpferden, 24 Stück Rindvieh, 200 Stück Schaaßen (können aber bis 350 Stück gehalten und ernährt werden) und vollständigen Inventarien, soll sofort durch Unterzeichneten verkauft werden. Herr Verkäufer läßt die Hälfte der Kaufsumme hypothekarisch darauf stehen.

Außerdem kann ich noch einige Rittergüter, von 30, 50 bis 100,000 Thlr., zwei Gutsböfe mit und ohne Oekonomie für 3000 und 8,000 Thlr., eine Mühle für 11,000 Thlr., Häuser und kleinere Güter zum Verkauf stellen. Gesucht wird ein Wühlengrundstück von 30 bis 40,000 Thalern Kaufwerth; so wie eine Pachtung mittler Größe. Kauf- und Verkaufslustige wollen gefälligst mit mir in Unterhandlung oder frankirte Correspondenz sich einlassen.

Trotha, den 3. Novbr. 1837.

G. C. Bieler.

Freitags, den 10. d. M., wird der erste Winterball bei mir stattfinden, wozu ich noch anständige geehrte Theilnehmer höflichst einlade. Die nähern Bestimmungen können gefälligst Antheilnehmende bei mir erfahren. Das Entrée für geehrte Abonnenten ist für 6 bis 7 Bälle für eine ganz Familie 1 Thlr. 10 Sgr., für einen einzelnen Herrn 1 Thlr. für gute Musik und Lokal. Nicht-Abonnenten zahlen für jeden bewohnten Ball 10 Sgr. Entrée. Um geehrten zahlreichen Besuch bitte ganz ergebenst.

Sonntags, den 12. d. M., soll bei mir das Kirnmessfest gefeiert werden, wozu ich ebenfalls ergebenst einlade und um zahlreichen Zuspruch bitte.

G. C. Bieler, in Trotha.

Neues Etablissement.

Einem geehrten Publico die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage hier am Markt ein neues Tuch- und Schnittwaaren-Geschäft etablirt habe. Auf der Leipziger Messe habe ich mein Waaren-Lager aufs sorgfältigste assortirt und bin durch vortheilhafte Einkäufe in den Stand gesetzt, alle, die mich mit ihrem Besuch beehren, durch billige Preise zufrieden zu stellen.

Leipzig, den 16. Oktober 1837.

Samuel Rosenberg.

Anzeige.

Eine neue Sendung, der so schönen „Magaz. deutschen Glanzwische“ hab: wieder erhalten
Zöribg. Carl Apel.

Die berühmte „Engl. Universal-Glanzwische“ ist in schönster Qualität fortwährend zu bekommen bei Carl Apel in Zöribg.

Bekanntmachung für das hochverehrte reisende Publikum.

Ich beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich den Gasthof zum goldenen Stern auf hiesigem Neumarkte pachtwise übernommen habe. Ein reisendes Publikum lide ich hiermit ergebenst ein, mich in vorkommenden Fällen gütigst zu beehren und versichert zu sein, daß alles mit größter Billigkeit, Reinlichkeit und Bequemlichkeit verbunden sein wird, und ich mich in jeder Hinsicht bestreben werde, mir das Wohlwollen meiner geehrtesten Gäste in jeder Beziehung zu erwerben.

Vorstadt Neumarkt bei Merseburg, den 4. November 1837.

Der Gastwirth Adolph Stötger.

Die Erneuerung der Loose 5ter Klasse 76ter Lotterie muß bei unfehlbarem Verluste allen Gewinn-Anspruchs spätestens bis zum 7. November erfolgen. — Kauflose sind noch vorrätbig.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer Lehmann.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 4. Nov. 1837	No.	Pr. Cour.		No.	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St.-Schuldsch.	4	102 $\frac{7}{8}$	102 $\frac{3}{8}$	Kur- u. Nm. do.	4	101 $\frac{1}{2}$	—
Pr. Engl. Ob. 30	4	102	101 $\frac{1}{2}$	do. do. do.	3 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	—
Pr.-Sch. d. Cech.	—	64 $\frac{1}{2}$	63 $\frac{3}{8}$	Schlesische do	4	—	106 $\frac{3}{4}$
Rm. Ob. m. l. C.	4	—	102 $\frac{3}{4}$	rüssl. C. d. Km.	—	86	—
Rm. Int. Sch. do	4	—	102 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Nm.	—	86	—
Berl. Stadt-Ob.	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{5}{8}$	Zinsch. d. Km.	—	86	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	86	—
Elbing. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	—	Gold al marco	—	215 $\frac{1}{2}$	214 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Th.	—	43 $\frac{1}{2}$	—	Neue Dut.	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Westpr. Pfd. N	4	104 $\frac{5}{8}$	104 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{7}{8}$	13 $\frac{1}{2}$
Gr.-h. Pfd. do	4	—	104 $\frac{1}{2}$	And. Goldmün-	—	—	—
Ditv. Pfandbr.	4	104 $\frac{1}{2}$	—	zen à 5 Thlr.	—	13 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Pomm. Pfandbr.	4	105 $\frac{1}{2}$	—	Disconto	—	3	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Selde.

Halle, den 4. November.

Weizen	1 thl. 12 gr. 6 pf.	bis	1 thl. 17 gr. 6 pf.
Roggen	1 = 7 = 6 =	—	1 = 10 = — =
Gerste	— = 23 = 9 =	—	— = 26 = 3 =
Safer	— = 17 = 6 =	—	— = 23 = 9 =

Del, 10 Thlr.

Magdeburg, den 3. November. (Nach Wispeln.)

Weizen 32 — 37 thl.	Gerste 20 $\frac{1}{2}$ — 22 thl.
Roggen 30 — 32 $\frac{1}{2}$ „	Safer 13 — 14 $\frac{1}{2}$ „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 3. November: 28 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angelommene Fremde vom 3. bis 5. November.

Im Kronprinzen: Die Herren Ober-Amtsleute Gebr. Kalle a. Ermleben. — Hr. Dr. med. Marchand a. Berlin. — Hr. Negoziant Prousan a. Paris. — Hr. Kaufm. Lincke a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Haase a. Wolfenbüttel. — Hr. Landrath Baron v. Riechhofen a. Breckels Hof. — Hr. Prof. Burmeister a. Berlin. — Hr. Kaufm. Knauer a. Jserichn. — Hr. Kaufm. Hörner a. Wallhausen. — Hr. Kaufm. Eridel a. Hamburg. — Hr. Banquier Lion a. Frankfurt.

Stadt Zürcb: Hr. Kaufm. Brehmer a. Nordhausen. — Hr. Kaufm. Ruif a. Beaune. — Die Hrn. Kaufl. Jungmann u. Haffe a. Hettstedt. — Hr. Part. Dittmann a. Braunschweig. — Hr. Part. Kunig a. Quersfurt. — Die Hrn. Kaufl. Schulz u. Dubois a. Paris. — Hr. Schauspieler Schulte a. Berlin. — Hr. Kaufm. Zichocke a. Euhl.

Goldnen Ring: Hr. Part. v. Schulz, die Hrn. Kaufl. Fleischer, Zeuner u. Kümmer a. Magdeburg. — Hr. Rittergutsbes. v. Hanstein a. Eisenach. — Hr. Kaufm. Neuschäfer a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Heine a. Eisenburg.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Schwärzel a. Hamburg. — Hr. OAmtm. Hildebrandt a. Dürrenberg. — Hr. OAmtm. Scharf a. Horbürg. — Hr. Amtrath Meyer a. Wettin. — Hr. Kaufm. Weiß a. Paris. — Hr. Kaufm. Wagenführ a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Eberstein a. Oldenburg. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Karlsruhe.

Schwarzen Adler: Hr. Factor Warnhagen a. Altleben.

Schwarzen Bär: Hr. Fabr. Fütterer a. Bleicherode. — Hr. Förster Lehmann a. Wühlhausen. — Hr. Inspektor Gayel a. Trebnitz. — Hr. Dr. v. Faubenheim a. Berlin. — Hr. Fabr. Scharfe a. Siebigerode. — Hr. Sectr. Lehmann a. Münster. — Hr. Part. Kiemer a. Kopenhagen.

Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Pörnig a. Bamberg. — Hr. Actuar Fischer a. Düten.